

KLARE KOMPLEXITÄT

Innen und Aussen fliessen bei diesem Haus, das ein komplexes Volumen mit klaren Linien und schlichter Wohnlichkeit verbindet, ineinander über.

TEXT ANNA ETLIN FOTOS THOMAS JANTSCHER



Links: Erschlossen wird das Haus an der Nordseite über das kleine Untergeschoss.

Unten: Die Südfassade gibt sich schlicht und linear. Drei der vier Schlafzimmer öffnen sich mit raumhohen Fenstern in den Süden.



Die fünfköpfige Familie wohnte, wie so viele andere, in einem «Durchschnitts-haus». Der Wunsch nach einer gewagteren Architektur, die im Einklang mit dem Aussenraum stand, verleitete sie schliesslich dazu, ihr altes Haus zu verkaufen und ein individuelleres Eigenheim zu bauen. Das Grundstück dazu fanden die Bauherren in ihrer Gemeinde: im Walliser Dörfchen Saillon. Gelegen auf dem Schwemmkegel des Flusses Salentez, leicht erhöht gegenüber dem Rhonetal, erstreckt sich die längliche Parzelle vom Norden in den Süden. Nach Osten eröffnet sich eine Aussicht über Saillon samt seiner alten Burg, im Westen überblickt das Grundstück die Weinberge.

Um an diesem besonderen Ort ein besonderes Objekt zu realisieren, zogen die Bauherren Olivier Cheseaux und sein Team von anako'architecture hinzu. «Die Bauherrschaft wünschte ein modernes Haus mit einer ausdrucksstarken Architektur und Bezug zum Aussenbereich», erinnert sich der Architekt. Die Zusammenarbeit war erfolgreich: «Wir konnten die Planung vom Budget über die Parzelle und bis hin zum Raumprogramm so gestalten, dass die Wünsche der Bauherrschaft, das Grundstück und die Architektur ein harmonisches Ganzes bildeten», sagt Olivier Cheseaux.

MAXIMALE OFFENHEIT

Konkret entstand in der etwa einjährigen Planungsphase der Entwurf eines Parterre-Hauses, das der natürlichen Topographie des Grundstücks in Split-Level-Bauweise folgt. Von Beginn der Planung an festigte sich die Idee, Innenhöfe im Bauvolumen zu schaffen, die sowohl Räume voneinander abtrennen, als auch ein spannendes Wechselspiel zwischen Innen und Aussen schaffen. «Angesichts der komplexen Volumetrie war eine Ausführung in Sichtbeton naheliegend», sagt Olivier Cheseaux. Die Bauweise sowie die von der Bauherrschaft gewünschte rahmenlose Verglasung verlangten eine exakte Planung mit ausgefeilten Details.

Nach einer Bauzeit von eineinhalb Jahren war das Projekt komplett. Erschlossen wird das Haus über eine Zufahrt auf der Nordseite, die zum Untergeschoss führt, in dem sich auch eine Garage und der Technikraum befinden. Über eine Treppe steigt man einen halben Geschoss hinauf ins Wohnzimmer, welches die Offenheit des Hauses verkörpert: Es öffnet sich auf zwei Seiten über rahmenlose Verglasung zu einem der Innenhöfe und auf der dritten zu einem überdachten Sitzplatz an der Aussenseite des Hauses. Steigt man aus dem Wohnzimmer eine weite-



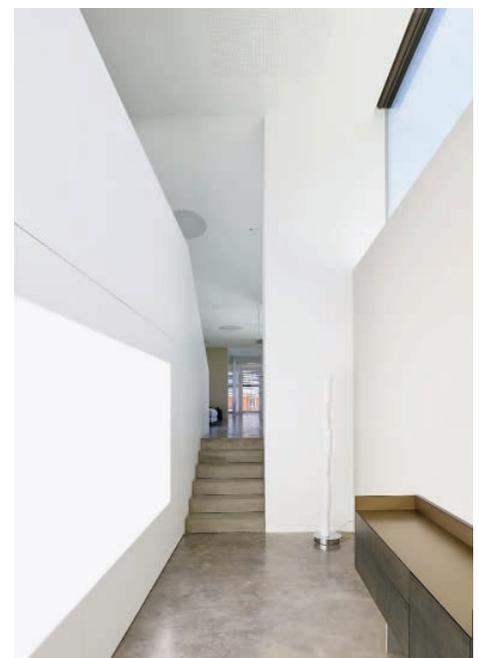
Zwei verglaste Innenhöfe prägen das Volumen des Hauses. Sie schaffen eine Verbindung zwischen Innen und Aussen und trennen die einzelnen Räume voneinander ab.

«Die Ausführung in Sichtbeton war angesichts des komplexen Volumens naheliegend.»

Olivier Cheseaux, Architekt

re halbgeschossige Treppe hoch, gelangt man in den erhöht gelegenen Essbereich samt Küche. Ein Panoramafenster in der westlichen Wand eröffnet hier einen einzigartigen Ausblick über Saillon und lässt zugleich Licht in den direkt darunter liegenden Eingangsbereich einfallen. Ein weiteres Fenster in der Nordwand bringt noch mehr Licht in den Raum, während sich die gegenüberliegende Wand über raumhohe Verglasung komplett zu einem der Innenhöfe öffnet. So trennt dieser grössere Innenhof, der auf einer Seite zudem zum Garten offen ist, den Eingangs- und Essbereich vom Wohnzimmer. Ein zweiter, länglicher Innenhof dient als Grenze zwischen Wohnzimmer und den Privaträumen der Familie. Verbunden werden die beiden Innenhöfe durch einen überdachten Bereich, der einen Sitzplatz beherbergt.

Im südlichen Teil des Hauses liegen die Schlafzimmer der drei jugendlichen Kinder der Familie, die sich ein Badezimmer teilen,



Der Eingangsbereich im UG liegt eine halbe Geschosshöhe tiefer als das Wohnzimmer, weil das Haus dem Terrain folgt.



Oben: Das auf drei Seiten verglaste Wohnzimmer öffnet sich zum Innenhof.

Links: Küche und Esszimmer bilden den höchsten Punkt des Hauses und überblicken ebenfalls den Innenhof.

sowie das Elternschlafzimmer mit einer Ankleide und einem eigenen Badezimmer en suite. Ein lichtdurchfluteter Gang mit Verglasung zum länglichen Innenhof verbindet die Räume und stellt die Privatsphäre sicher. Hier konnte die Familie zwei durch Schiebetüren getrennte Bürobereiche einrichten.

GANZHEITLICH GEPLANT

So komplex das Volumen auch ist, wird es dennoch von klaren Linien geprägt. So wirkt das Haus besonders ausdrucksstark, ohne den Betrachter zu ermüden. Von jeder Seite präsentiert es sich dank markanten Fensteröffnungen und Schrägen in einem anderen Licht. Dieser anspruchsvollen Gestalt hielt das Team von anako'architecture ein schlichtes Innenleben entgegen. Die mehrheitlich weissen Wände, Decken und Türen lassen die Natur in den Vordergrund treten. Ein Boden aus dunkelgrauem, poliertem Beton bildet eine schlichte Kulisse für die moderne Möblierung und vereint zu-

gleich dank seiner durchgehenden Ausführung die Innen- und Aussenräume. Damit der Eindruck auch in den Abendstunden möglichst harmonisch bleibt, zog das Architekturbüro für die Lichtplanung das renommierte Basler Unternehmen Regent Lighting hinzu. Grossflächige, runde Deckeneinbauleuchten stiften am Abend warmes Licht in den Innenräumen und auf den überdachten Sitzplätzen, während eine gezielte Anstrahlung die Pflanzen in den Innenhöfen zu skulpturalen Objekten werden lässt. Der Bedarf an zusätzlichen Steh- oder Tischlampen reduziert sich, was wiederum die minimalistische Einrichtung unterstützt.

Doch tagsüber brauchen die Hausbewohner künstliches Licht wohl kaum: Zusätzlich zu den verglasten Innenhöfen verfügt jedes einzelne Zimmer über mindestens ein Fenster zum Aussenbereich. So prägen raumhohe Öffnungen zum Garten auch die Schlafzimmer und Bürobereiche der Familie. Auch die

Gartengestaltung auf dem 1212 m² grossen Grundstück wurde vom Architekturbüro gemacht. «Das Ziel war, dass durch das Zusammenspiel von Garten und Glas ein Gefühl entsteht, als gäbe es keine Grenzen zwischen Innen und Aussen», erklärt Olivier Cheseaux. «Wir haben ein ganzheitliches Konzept geschaffen, bei dem die Architektur im Einklang mit dem Aussenraum steht.» Mit dem Ergebnis der sorgfältigen Planung sind sowohl die Hausbesitzer als auch der Architekt zufrieden. «Die Bauherrschaft war anspruchsvoll und während der ganzen Zusammenarbeit sehr involviert», sagt der Architekt. «Nur so konnte nicht einfach ein durchschnittliches Haus, sondern ein zusammenhängendes Ganzes entstehen.» ✧

Architekten-Interview >>





OLIVIER CHESEAUX
Architekt

anako'architecture
sàrl,
Grimisuat

Arbeiten Sie oft mit Sichtbeton?

Ja, ich mag dieses Material sehr. Es erlaubt gleich mehrere Verwendungen: Wand, Boden, Decke, sogar Mobiliar.

Welche Missverständnisse gibt es rund um das Thema Sichtbeton?

Wer mit Sichtbeton baut, sollte sich im Vorfeld bewusst sein, dass es ein natürliches Material ist, welches von Menschen verarbeitet wird. Als solches wird es automatisch kleine Mängel haben. Der Bauherr sollte unbedingt verstehen, dass Arbeiten in Sichtbeton nicht dieselbe Präzision erreichen wie etwa eine Autolackierung.

Was ist Ihrer Ansicht nach die wichtigste Aufgabe der modernen Architektur?

Die Architektur sollte den Bauherrn respektieren, begleiten und ihm das architektonische Konzept näherbringen. Ansonsten läuft man Gefahr, den roten Faden zu verlieren und anstatt von einer harmonischen Ein-

heit eine Collage zu schaffen. Auch das Budget sollte geachtet werden. Moderne Architektur ist nicht zwingend kostspielig, im Gegenteil: Wenn das Projekt die Lage und den Verlauf des Grundstücks respektiert, werden die Kosten für den Aushub und die Aussenraumgestaltung viel kleiner sein.

Welche Herausforderungen entstehen bei der Zusammenarbeit des Architekten mit der Bauherrschaft?

Der Architekt wird für eine Zeit Teil des Familienlebens und teilt sich mit der Bauherrschaft die Sorgen und die Freuden. Das ist ein schönes Erlebnis. Die Grundlage dafür ist das gegenseitige Vertrauen. Nur so gelingt das Bauvorhaben zur Zufriedenheit aller Beteiligten.

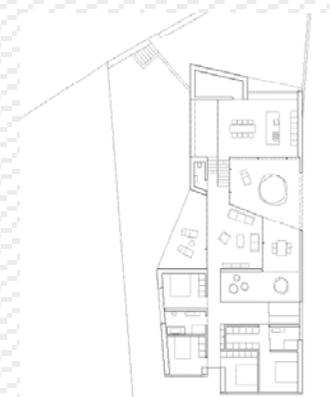
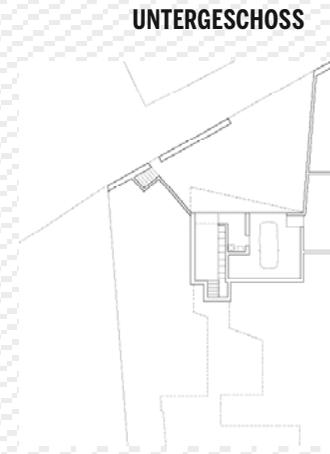
Was fehlt Ihnen in der Wohnarchitektur der Schweiz?

Ich fände es angebracht, wenn vor der Einzonung der Baugebiete zuerst mal eine kohärente Stadt- und Mobilitätsplanung durchgeführt werden würde.

Wenn Sie ein unlimitiertes Budget hätten, was würden Sie dann bauen?

Nichts – das Budget allein ist uninteressant. Es sollte ein integraler Teil des Konzepts sein. Für mich ist es der Ort, der die Architektur diktiert – nicht umgekehrt. Ohne den Ort zu kennen, kann ich mir kein Projekt vorstellen. ✧

Der Gang, der die Schlafzimmer verbindet, bietet genug Platz für zwei Büroecken.



TECHNISCHE ANGABEN

[ARCHITEKTUR]

Olivier Cheseaux
anako'architecture sàrl
www.anakoarchitecture.ch

[KONSTRUKTION]

Konstruktion: Massivbauweise (Beton)
| Sichtbetonfassade | Flachdach
begrünt

[RAUMANGEBOT]

Nettowohnfläche: 200m² | Anzahl
Zimmer: 6,5

[AUSBAU]

Bodenbeläge: Beton poliert |
Wandbeläge: Verputz | rahmenlose
Verglasung

[TECHNIK]

Luft-Wasser-Wärmepumpe | Fuss-
bodenheizung